

Wie läuft die Studie ab?

Die Studie besteht aus zwei Teilen:

- › Interview und Fragebögen (ca. 1 Stunde)
- › Untersuchung mit der Magnetresonanztomografie, MRT (ca. 1 Stunde)

Die angewandten Verfahren werden bereits langjährig eingesetzt und sind an unserer Klinik etabliert. Bzgl. der MRT-Bildgebung erhalten Sie eine ausführliche Aufklärung.

Kontakt

Wenn Sie an der Studie teilnehmen oder weitere Informationen erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an

Dr. med. Juliane Horvath
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Telefon: 06221-56-8061 (Pforte der Klinik)
Probanden.AG-Wolf@med.uni-heidelberg.de

Studienleitung:

Prof. Dr. med. Robert Christian Wolf
Leitender Oberarzt der Klinik

Sekretariat:

Frau Astrid Kratzmüller
Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Voßstraße 4
69115 Heidelberg
Telefon: 06221-56- 4405
astrid.kratzmueller@med.uni-heidelberg.de



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG



Neuronale Mechanismen dysfunktionalen Smartphone- Nutzerverhaltens

Untersuchung mittels funktioneller MRT-
Bildgebung

Studienteilnehmer gesucht

Klinik für Allgemeine Psychiatrie
am Zentrum für Psychosoziale Medizin
Universitätsklinikum Heidelberg

Was ist der Hintergrund der Studie?

Mit der Entwicklung von internetfähigen Mobiltelefonen hat sich auch der alltägliche Umgang mit dem Mobiltelefon verändert. Neben dem mobilen Telefonieren ist nun auch auf den sogenannten Smartphones jederzeit die Nutzung von Applikationen (Apps) verschiedenster Art wie Chat-, Gesundheits- und Dating-Apps oder Surfen im Internet möglich geworden. Exzessive Smartphone-Nutzung wurde in bisherigen wissenschaftlichen Untersuchungen mit verschiedenen nachteiligen Auswirkungen, unter anderem geringeren akademischen Leistungen, Schlafstörungen oder Zeichen einer Depression in Verbindung gebracht. In bisherigen wissenschaftlichen Untersuchungen wird das exzessive, dysfunktionale Smartphone-Nutzerverhalten als möglicherweise süchtiges Verhalten diskutiert, welches Ähnlichkeiten zeigt zu den bereits bekannten Suchterkrankungen wie der Abhängigkeit von Substanzen oder dem pathologischen Glücksspiel. Diese Ähnlichkeiten konnten bereits in Veränderungen des Gehirns in Untersuchungen mittels der kraniellen Magnetresonanztomografie (cMRT), einem Bildgebungsverfahren zur Darstellung des Gehirns nachgewiesen werden.

Was ist das Ziel dieser Studie?

In unserer Studie sollen Veränderungen der Gehirnstruktur und -funktion bei Personen, welche ein Smartphone exzessiv nutzen, mittels der cMRT-Bildgebung untersucht werden:

- 1.) im Ruhezustand des Gehirns und
- 2.) bei Ausführung von bestimmten Aufgaben.

Warum mitmachen?

Die Untersuchung der neurobiologischen Grundlagen dysfunktionalen Smartphone-Nutzerverhaltens könnte Hilfestellung bei der Frage geben, ob die exzessiven Verhaltensweisen der Smartphone-Nutzung als Krankheit eingestuft werden könnten. Folgend könnte unsere Untersuchung dann zu der Entwicklung möglicher Behandlungsansätze bei der sogenannten „Smartphone-Abhängigkeit“ beitragen. Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung von 30 Euro. Nachteile für Ihre persönliche Gesundheit werden nicht erwartet.

Wer kann teilnehmen?

Wir suchen Probanden zwischen 18 und 30 Jahren,

- › die ihr Smartphone sehr häufig nutzen und vielleicht dabei selbst den Eindruck gewonnen oder von Freunden oder Familienangehörigen den Hinweis erhalten haben, dass sie zu viel Zeit mit dem Smartphone verbringen.

Wer kann nicht teilnehmen?

Ausschlusskriterien für diese Studie sind

- › Seelische Krankheiten oder neurologische Erkrankungen mit Gehirnbeteiligung
- › Missbrauch oder Abhängigkeit von psychotropen Substanzen (illegale Drogen, Alkohol)
- › exzessiver Konsum von Computer- oder Glücksspielen
- › Kontraindikationen für eine MRT-Untersuchung (Herzschrittmacher, metallische Fremdkörper, Cochlea-Implantat o.Ä., ggf. Tätowierungen, Platzangst)
- › Schwangerschaft
- › Linkshändigkeit